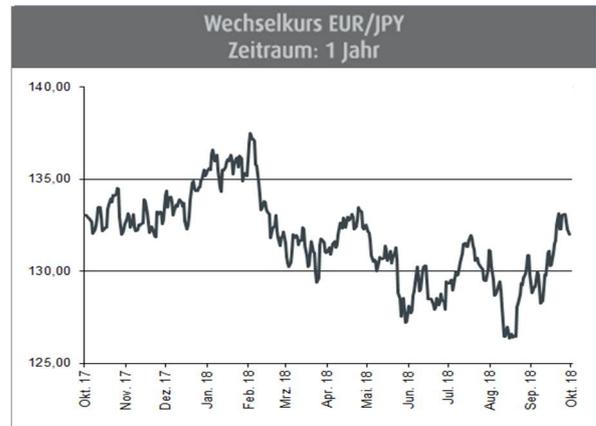


Aktuelle Situation

Japans Konjunktur erweist sich als deutlich stärker als vermutet. Nachdem das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im 1. Quartal 2018 schrumpfte, war noch vor einigen Wochen ein weiteres Minus im 2. Quartal und damit eine beginnende Rezession erwartet worden. Nach neuesten Zahlen jedoch wuchs die drittgrößte Ökonomie der Welt zwischen April und Juni gegenüber dem Vorquartal um kräftige 0,7 % – mehr als die kürzlich gemeldeten 0,5 %. Der größte Wachstumsbeitrag kam von der privaten Nachfrage: Der private Konsum legte 0,7 % zu, die Investitionen wuchsen um 3,1 %. Die Nachfrage der öffentlichen Hand dagegen zeigte nur ein Plus von 0,2 %. Der Anfang Oktober veröffentlichte Tankan-Bericht bestätigte die kontinuierliche und allmähliche Verbesserung der Geschäftsbedingungen in Japan. Zudem deuten Einzelhandelsumsatz und Industrieproduktion auf eine relativ stabile Entwicklung in einem problembehafteten Quartal hin. So zog die Industrieproduktion im August im Monatsvergleich erstmals seit April wieder an. Die Produktion der Industrieunternehmen stieg im Vergleich zum Juli um 0,7 %, nachdem sie in den vergangenen 3 Monaten gefallen war, wie die Regierung jüngst in Tokio mitteilte. Experten hatten allerdings mit einem stärkeren Anstieg gerechnet. Die Regierung geht davon aus, dass die Produktion in den kommenden Monaten weiter anzieht. Besser als erwartet fiel hingegen der Einzelhandelsumsatz aus. Er legte im Vergleich zum Vorjahresmonat um 2,7 % zu. Zusammen mit den ebenfalls veröffentlichten Daten zur Preisentwicklung im Großraum Tokio sowie vom Arbeitsmarkt werteten Experten die beiden Daten als ermutigend. So gehen sie davon aus, dass sich die japanische Wirtschaft auch in einem schweren Umfeld weiter gut entwickelt. Neben der zunehmenden Eskalation des Handelsstreits zwischen China und den USA, von dem Japan indirekt betroffen ist, kämpfte das Land zuletzt mit schweren Unwettern und einem Erdbeben. Die japanische



Notenbank hält derweil an ihrer ultra-lockeren Geldpolitik fest. Sie beließ im Rahmen ihrer turnusmäßigen Sitzung Mitte September ihre Leitzinsen wie erwartet unerwartet bei 0,1 %. Zugleich bekräftigten die Währungshüter ihre zuversichtliche Bewertung der Konjunktorentwicklung + trotz der anhaltenden internationalen Handelskonflikte. „Japans Wirtschaft wächst moderat“, hieß es in einer Erklärung der Notenbank nach der geldpolitischen Entscheidung. Sie wiederholten zudem ihre Ankündigung, dass die Zinsen noch für längere Zeit auf sehr niedrigem Niveau liegen sollen. Die Notenbank versucht seit Jahren mit Wertpapierkäufen in großem Stil die Konjunktur anzukurbeln und die als zu niedrig eingeschätzte Inflation anzuheizen. Eine Spirale aus fallenden Preisen, sinkenden Löhnen und stockenden Investitionen hat das Land lange Zeit gelähmt. Die Japaner schoben Käufe in der Hoffnung auf immer niedrigere Preise auf.

Ausblick

Wie in unserem letzten Währungsbericht prognostiziert, konnte der Kurs des Japanischen Yen Anfang September gegenüber dem Euro zunächst deutlich zulegen. Wie ebenfalls prognostiziert, währte dieser Anstieg aber nur kurz: gegen Anfang Oktober hat der Yen einen Teil seiner Gewinne bereits wieder abgegeben. Zwischenzeitlich hat der Kurs der japanischen Valuta gegenüber dem Euro wieder die Trendlinie des seit April vorherrschenden Abwertungstrends erreicht. Es ist davon auszugehen, dass diese Trendlinie halten und der Abwertungstrend auch in den kommenden Wochen und Monaten richtungsweisend sein wird. Das gilt auch angesichts der Tatsache, dass positive konjunkturelle Meldungen zuletzt überwogen haben. Für die kommenden Wochen und Monate dürfte der Yen den besagten Trend fortsetzen und gegenüber dem Euro zunächst weitere Kursverluste markieren. Anleger sollten geplante Käufe vorerst zurückstellen und zunächst die bevorstehende Korrektur abwarten.



1- Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)